

Die Geschichte des KV-Hechtkopfes

Besucher in unseren Räumen sehen ihn meist sofort, unseren Großhechtkopf. Die Geschichte seines Fanges haben wir aktuell wieder aufgefunden.

Großhecht

5

im Tremser Teich gefangen

von WALTER BUNKE

Am 16. November 1983 fuhr ich gegen 8.45 Uhr zum Hechtangeln auf den Tremser Teich, ein Vereinsgewässer des ASV Petri Heil, hinaus.

Es war ein schöner sonniger Tag und für den November verhältnismäßig warme Luft.

Ich verankerte mein Boot zunächst an einem Platz, wo ich kurz zuvor schon einige Hechte gefangen hatte. Dort vertrieben mich jedoch einige Sportfreunde, die mit dem Blinker fischten, während ich mit Köderfisch angelte. Ich verlegte mein Boot deshalb in die südwestliche Ecke, nahe den Wasserrosen.

+++ Erster Hechtkontakt +++

Schon nach einer Viertelstunde, nachdem ich beide Angeln mit einem Rotaugen als Köderfisch ausgelegt hatte, konnte ich einen siebenpfündigen Esox anlanden.

Eine Viertelstunde später kam "Er"! Schon an dem schnellen Abrollen der Schnur erkannte ich, daß es sich um einen großen Fisch handeln mußte.

Nach kurzem Anschlagen ließ ich ihn mit leicht abgebremster Rolle fast 50 Meter weiterziehen, um ihn dann langsam in die Nähe meines Bootes zu drillen. - Bis zu einem Abstand von etwa 15 Metern gelang mir das auch, aber dann sah ich den Hecht in seiner vollen Größe und getraute mich nicht, ihn noch weiter heranzuziehen;

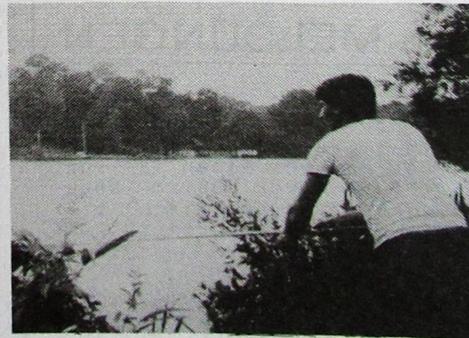
denn einer 35er Schnur kann man vieles, aber nicht alles zutrauen. -

+++ Technische Probleme +++

Ich ließ ihn also nochmals gehen - und es wiederholte sich alles. Wieder hatte ich ihn bis auf ungefähr zehn Meter an das Boot heran, als die eigentliche Dramatik des Fanges begann: Die Kurbel hatte sich von der Rolle gelöst!

Bei dem schweren Drillen hatte sich die Schraube gelockert und jetzt, als ich mit der linken Hand nach dem Kescher griff, bekam die Rute eine Schrägstellung und die Kurbel polterte ins Boot hinein ...

Was macht man denn so, wenn man den größten Fisch seines Lebens an der Angel hat und nichts,



ANGLER BEIM ANSCHLAG
(Photo: M. Kautzsch)



Zum Zeitpunkt des Fanges war der Hecht bereits 20 Jahre alt.

110 cm	11 kg	19 Jahre
115 cm	12,6 kg	20 Jahre
120 cm	14,3 kg	22 Jahre

Damit ist er Geburtsjahrgang 1963.

gar nichts läuft mehr ??
+++ Steinzeit-Methode +++
Ober eines war ich mir im klaren. Nur mit der Hand konnte ich den Hecht nicht an das Boot heranziehen- das würde die Sehne nicht aushalten.
So habe ich dann versucht, über die hochgestellte Angelspitze die Schnur langsam einzuziehen, indem ich das eingezogene Ende um den angewinkelten Ellenbogen wickelte.
So gelang es mir nach vielen Mühen, den doch schon abgekämpften Hecht in Bootsnähe zu bringen und den Kescher unter ihn zu schieben.- Ich weiß nurmehr,
daß der Hecht, noch an der Sehne, in dem großen Kescher war, der über Bord noch zur Hälfte im Wasser hing.
Erst später, nachdem ich mich ein wenig beruhigt hatte, zog ich den Fisch in das Boot hinein und fuhr zurück zum Bootshafen.
+++ Wiegeüberraschung +++
Hier wurde der Fisch gewogen, gemessen und von den anwesenden Sportfreunden begutachtet.
Die Länge betrug 115 cm, das Gewicht 25 Pfund und 100 g. Erstaunlicherweise hatte dieser Großvater aller Hechte später beim Ausnehmen keinen einzigen Fisch in seinem Innern.

Wenn ihr auch eine schöne Fanggeschichte oder tolle Fotos habt, dann sendet sie doch mal an uns, wir suchen immer nette Bilder + Geschichten für unser „Anglerlatein“...

Email: fang@angeln-in-luebeck.de